

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verlagsanstalt... Expedition des Dresdner Journals...

Abonnementpreise... In Stadt, Auswärts...

Nichtamtlicher Theil.

Heberricht.

Telegraphische Nachrichten. Berlin: Nachrichten aus Wiesbaden... Paris: Sonntag, 16. August, Abends.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonntag, 16. August, Abends. (W. T. V.) Der „Athenaer“ bringt einen Brief des Kaisers...

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. August. In Wiesbaden ist vorgestern Mittag unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung die feierliche Grundsteinlegung für das neue Militär...

Feuilleton.

Das Gartenfest des „Albervereins“ in Dresden.

Unter den zahlreichen Festen, welche im grünen Schooße des 2. Großen Gartens bis jetzt gefeiert worden, war eines der schönsten das Sommerfest...

Wie in verschiedenen Zeitungen aus Berlin geschrieben wird, hat die Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Rußland in Schwalbach einen rein freundschaftlichen, jeder ceremoniellen Einleitung entbehrenden Charakter gehabt.

Die in verschiedenen Zeitungen aus Berlin geschrieben wird, hat die Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Rußland in Schwalbach einen rein freundschaftlichen, jeder ceremoniellen Einleitung entbehrenden Charakter gehabt.

Schlesien, 15. August. Die an dem 10. d. d. im Todestage Theodor Körner's projectirte Halle zur Aufbewahrung der damals gelandeten Ehrenkränze...

Wied, 14. August. Man schreibt den „Domb. Nachr.“ die Erleichterungen bei der Nachsteuer (über die wir in vor. Nr. unter „Wiedensburg-Schwerin“ nachzufinden berichten) sind nicht unbedeutend...

sondern Werth, als sie unfruchtig viele Kaufleute zur sofortigen Nachsteuerung veranlassen werden, da diese Vergünstigungen nur für die Nachsteuer gemindert werden, so daß Waaren, welche jetzt in eine ausländische Niederlage oder auf ein Privatkaufstager...

München, 15. August. Die „Süd. Pr.“ schreibt: Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich ist heute Morgen 10 Uhr hier eingetroffen und im Bahnhofs von k. l. Gesandten, Grafen v. Trauttmannsdorf, und den übrigen Herren der Gesandtschaft empfangen worden.

Die „Ver. Hoffm.“ schreibt: Die Verhandlungen, welche seit dem 23. v. M. zwischen den Bevollmächtigten der Rheinvertragsstaaten wegen Vereinbarung einer neuen Rheinvertragsacte in Mannheim und später in Heidelberg geführt wurden, sind am 13. d. geschlossen worden, ohne daß es möglich gewesen ist, zu einem allseitigen Einverständnisse zu gelangen.

Stuttgart, 15. August. (St.-Anz. f. W.) Ihre Majestäten der Königin und die Königin sind von Königsberg heute früh im königlichen Residenzschloß hier eingetroffen.

Darmstadt, 15. August. Das Darmstädter Regierungsblatt publicirt das Gesetz, welches das Bürgerrecht in den zum Norddeutschen Bunde gehörigen Gebietsstücken des Großherzogthums seit dem 3. December v. J. und für die übrigen Landesstämme seit dem 1. J. angeschlossen ist.

die Kosten einer nochmaligen Zusammenberufung der Stände erspart werden könnten.

Wien, 15. August. Die heutige „N. Z.“ meldet amtlich, daß Sr. k. k. apost. Majestät des Kaiserthums Erzherz. v. Kaiserthum und Urbair von Gemanen der ihm zugedachten asiatischen Expedition zu theilhaben und an dessen Stelle den Contreadmiral Frhr. v. Witt zum Commandanten dieser Expedition zu ernennen geruht hat.

Das „Militär-Verordnungsblatt“ bringt das Schlußwort in Betreff der Aufhebung der Inhaberrechte und bezieht zugleich an, daß der § 15 des Dienstreglements, welcher von den Inhaberrechten handelte, wie folgt zu revidiren sei: „Die Würde des Oberlinhabers ist eine Ehrenstellung, mit welcher dienstliche Functionen nicht verbunden sind.“

Das Marineobercommando hat die Auflösung von vier Compagnien des Marineinfanterieregiments und von sechs Compagnien des Matrosenregiments angeordnet. Diese Reducirten der Marineinfanterie hat sofort in Wirksamkeit zu treten, und werden infolge derselben verschiedene Dislocationen im Bereiche der k. k. Marine nothwendig.

Wie bereits mitgeteilt, hat Peter Karageorgiewitsch, der Sohn des Fürsten Alexander, beim ungarischen Justizminister um mehrere Vergünstigungen gebeten, welches jedoch vom Standpunkte der richterlichen Unabhängigkeit die Ertheilung des betreffenden Gesuches dem Vorgesetzten hinstellen dürfte.

Paris, 15. August. Das Ereignis des Tages ist die große Revue, welche der Kaiser gestern über die Nationalgarde, die kaiserliche Garde, die Garde von Paris und das 1. Armecorps abnahm. Das Wetter war dem Schauspiel sehr günstig. Das Publicum, von welchem die zu dem heutigen Napoleonsfest herbeigeströmten Provinzialen besonders stark vertreten waren, verhielt sich ruhig. Der Kaiser tritt im Schritt von dem großen Sitter des Tuilleriesgärtens über den Conciertplatz, die Avenue der christlichen Felder hinan. Die Kasse (l'Empereur) erwiderte er und der kaiserliche Prinz mit behäbigem Aufschwanken. Die „France“ legt dieser Revue und namentlich der Zuzugung der Nationalgarde von derselben einen tiefen Sinn unter. „Die Nationalgarde von Paris“, schreibt sie, „ist die Bourgeoisie und vielleicht noch mehr die kleine als die große. Indem der Kaiser sich in ihre Mitte begibt, bekundet er ihr sein Vertrauen. Diese Bourgeoisie ist ein wichtiges Element der gesellschaftlichen Ordnung. Sie ist bisweilen lafabelhaft (froussou), aber sie ist gerecht und sie weiß aus Erfahrung, daß nicht sie Nutzen zieht von den anarchischen Ausschüngen, welche niederzuhalten ihre Aufgabe ist. Sie enthält in ihrem Grunde einen Vorrath von gesundem Sinn und von Energie, welche in dem Augenblicke, da alle lebendigen Kräfte des Landes zu neuem Leben erwachen, nicht ungenützt bleiben darf. Denkende Dayonnette sind niemals ein Uebel, sobald sie gut denken; denn sie stellen die Macht der öffentlichen Meinung dar. Das heutige Fest ist also nicht bloß ein militärisches. Der Kaiser hat unter seinen Augen zwei Armeen; die eine bereit, mit unüberwindlicher Tapferkeit jeden Angriff auf unsre Grenzen und auf unsre Unabhängigkeit zurückzuwerfen, die andere besonders für den Schutz der gesellschaftlichen Ordnung und unsrer Institutionen bestimmt. Alle beide sind gegenwärtig eine Garantie des Friedens, des Vertrauens und der Sicherheit.“ — Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht einen Tagesbefehl des Marschalls Canrobert, worin dieser den Truppen die Anerkennung des Kaisers über ihre gute Haltung während der letzten Revue ausdrückt. — Das amtliche Blatt brachte bereits gestern Listen von Decorirten aus Anlaß des Napoleonsfestes. Die Listen eröffneten die Beförderungen und Verleihungen der Ehrenlegion auf Vorschlag des Kriegsministers. Daran schließt sich ein sehr langes Verzeichnis von Militärs, welche mit der Militärmedaille bedacht worden sind. Der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Schneider, und der Finanzminister de Freycapelle la Requette sind zu Großkreuzen, der Minister des Innern, Pinard, und der Staatsrath de Franqueville, eine Autorität in Eisenbahnsachen, zu Großoffizieren der Ehrenlegion ernannt worden. Zur weiten Verherrlichung des kaiserlichen Festtages wurden 30 Unterpräfecturen, 35 Stabthäuser und fünf Gouvernementsgebäude in dem Colonien mit Portraits des Kaisers und der Kaiserin beschenkt. Der Kaiser hat ferner zur Feier des 15. August auf Antrag des Justiz- und Kultusministers 1500 Gnabengesuche von Strafgefangenen bewilligt. Ebenso wurde 171 Nationalgardesten die Strafe wegen Disziplinarmisgriffen erlassen; 938 Militärssträflinge und 149 Seelen wurden verschiedene Strafen theils ganz erlassen, theils ermäßigt. — Der Prinz Napoleon ist in der That, wie man vermutete, dem Kaiserfeste aus dem Wege gegangen und ins Exil abgereist. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz kehrten nach der letzten Revue wieder nach Fontainebleau zurück, wo der Hof noch bis zu Ende dieses Monats verweilt. Von Unglücksfällen oder unliebsamen Zwischenfällen hat man noch nicht das Geringste gehört. Auch der heutige Napoleonsfest scheint ganz ruhig verlaufen zu wollen. Das Wetter ist prachtvoll und nicht zu heiß, da heute Morgen starkes Gewitter mit Hagelregen eintraf. Das Unwetter brach etwa nach 6 Uhr los, als kaum die Kanonen der Invaliden den Festzug angezündet hatten. — Dem „Journal de Paris“ zufolge soll die gestern in der medicinischen Schule vorgenommene Preisvertheilung ziemlich tumultuös verlaufen sein. — Die Herabsetzung der Eisenbahnfrachten für den Transport von Getreide ist vom 15. August an auf weiter zwei Monate, bis zum 15. October, verlängert worden. — Der „Moniteur“ erklärt die (in vor. Nr. gebrachten) Mittheilungen des „Messager du Midi“ aus Cochinchina für unglauwürdig, da die im Marineministerium eingegangenen Schriftstücke dieselben in keiner Weise bestätigen und es im Gegentheil erwiesen scheint, daß alle Opfer der Ueberzumpelung von Nach-Oa im Kampfe selbst gefallen seien.

Brüssel, 16. August. (N. 3.) Die Biographie Leopold's I., Königs der Belgier, nach unvollständigen Documenten, von Theodor Juste, wovon der erste Band erschienen, hat einen großen Erfolg. Der zweite Theil (1832—1865) ist unter der Presse, und

nen, deren „Dienst“ ungleich anstrengender war, als jener im großen Büffetstube, und die trotzdem, ohne sich in ihren Leiden zu beklagen, mit Reiz überdeckten Verfassungen durch die Sonnenhitze und den lästigen Staub irgendwie decouragirt zu lassen, in freundlicher Weise von Nachmittags 3 bis Abends 4 1/2 Uhr (die meisten ohne einen Imbiß) auf ihren Posten ausharrten, wobei nach in Aufschlag zu bringen ist, daß sie dadurch zugleich der Gemüthe verlicht wurden, welche durch die prächtigen Arrangements auf dem großen Zeiche dem Publicum geboten wurden. Die Bouquetvertheilungen (unter denen wir die Hofschauvielerin Fräulein Guinand und die k. Kammerdame Fräulein Mary Krebs bemerken) hatten theilweise einen noch heißeren Tag, da sie fast ohne jedes schützende Dach, neben den Sobawasseradmittanten, placirt waren. Und doch traf man auch hier überall nur frohe, lachende hohle Gesichter, die mit unerschütterlicher Freude auf das Anwaachen ihrer Rasse blickten und darin und in der freundlichen Anerkennung ihrer Käthevalung von Seiten des Directoriums (die Frau Kronprinzessin selbst gerühte diese Anerkennung vielen auszusprechen) wie des Publicums ihren schönsten Lohn fanden.

† Kunst- und Antiquitätenversteigerung. Vom 31. August d. J. anfangend wird unter Leitung des herzoglich sachsen-weimarschen Rathes Förster die bedeutende und weitverbreitete Ellinger'sche Kunst- und Antiquitätenammlung in Würzburg aus freier Hand öffentlich versteigert. Diese herrliche Sammlung, welche weit über Deutschlands Grenzen hinaus das Renommee der Vorzüglichkeit sich erworben und dasselbe durch ihre Qualität nach jeder Richtung hin vollkommen rechtfertigt, ist von ihrem Inhaber mit exultantem Erfolge, mit wissenschaftlichem Geiste und Sachkennt-

nach den Knudangeboten bei Weitem der interessanteste. Es ist dem Verfasser gelungen, eine große Anzahl von Briefen des verstorbenen Monarchen benutzen zu können. Uebrigens hat das Werk bereits außerhalb Belgiens Aufsehen gemacht. Ein englische Uebersetzung desselben ist in diesem Augenblicke unter der Presse. — Soeben ist die zwölfte Nummer der „Lanterne“ hier erschienen. Rochefort kehrte heute Nachmittag nach Paris zurück, um seine Strafe zu bestehen. Die gerichtliche Hof zu 1 Jahr Gefängnis und 10,000 Francs Geldbuße, sowie zum Verlust der bürgerlichen und politischen Rechte auf 1 Jahr verurtheilt, was zur Folge hat, daß er (wie dies sicher geschehen wäre) in dieser Zeit nicht zum Abgeordneten gewählt werden kann.

Paris, 12. August. (N. 3.) Der König, welcher sich noch immer in der Schweiz aufhält und wohl erst im nächsten Monat zurückkehren wird, hat seinen, auf Antrag des Ministers, eine Verordnung erlassen, welche das Sonderdepartement für die Angelegenheiten der evangelischen Kirche definitiv auflöst. Dasselbe wird vorläufig, wie früher, als Verwaltung der beglücklichen Angelegenheiten dem Finanzministerium einverleibt. Die endgültige Regelung der Verwaltung der katholischen Kultusangelegenheiten bleibt vorbehalten. — Nach Berichten aus untern ostindischen Colonien wüthet die Viehseuche auf der Insel Sumatra noch immer fort. Ende April waren schon 132,428 Kinder dieser Krankheit erlegen. Die dortige Tagespresse stellt das Fortwüthen der Seuche auf Rechnung der Jährlichkeit der Colonialschöpfung, und namentlich des Sanitätsdepartements, dessen Ueberbürdung der hiesigen Regierung, namentlich seitens der liberalen Indiens, aufs Dringlichste empfohlen wird.

Rom, 15. August. (Tel.) Am dem heutigen Feiertage Maria Himmelfahrt assistierte der Papst der Messe in der Kirche Santa-Maria-Maggiore und ertheilte dem Volke seinen Segen. In der französischen Kirche St. Louis war der Bischofsterminal der Personal der Bischof bei einem Te Deum für das Napoleonsfest zugegen; dieselbe Ceremonie fand in Colliadechia in Anwesenheit des Generals Dumont statt. — Der Papst sendete heute seine Gratulation dem französischen Botschafter mit Segenswünschen für das Glück des Kaisers, der kaiserlichen Familie und Frankreichs.

Madrid, 13. August. Das „T. B. N.“ meldet: Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben in einem Briefe an die Königin gegen ihre Verbannung Protest eingelegt und zugleich erklärt, die Intriguen der Regierung, um ihren Aufenthalt in Elissabon zu verhindern, hätten ein längerer Verweilen am Bord der Freigatte veranlaßt.

London, 15. August. Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Dr. Revard Johnson, ist per Dampfer „Baltimore“ in Southampton eingetroffen. — Aus den ländlichen Districten Irlands werden mehrere Verbrechen gemeldet. Bei Tipperary wurde der Gutbesitzer Scullin, als er einige Pachtbedingungen vertheilte, durch einen Schuß verwundet und einer der begleitenden Constablar getödtet; ebenso ist ein Gutverwalter in Wexford getödtet worden. Vorgesert hat sich in Dublin das Gericht verbreitet, die Orangistenpartei beschuldigte einen Angriff; 700 bewaffnete Katholiken durchzogen die Stadt mit dem Rufe: „Blut für Blut.“ Durch die Geistlichkeit wurde die Ruhe wieder hergestellt. — Nach einem der Regierung zugegangenen Telegramm hat man in Melbourne die Frage über die „Darlingbewilligung“ fallen lassen; der parlamentarische Conflict ist damit beendet, und die öffentlichen Zahlungen werden wieder aufgenommen.

Washington, 5. August. (Tel.) Ein Erlaß des Generalmajors Meade zeigt an, daß für Georgia, Alabama und Florida die civilrechtliche Oberverwaltung wieder hergestellt ist. — Die demokratische Partei in Kentucky hat bei den Staatswahlen gegen sich ihren Candidaten Stevenson bei der Gouverneurswahl mit einer Majorität von 6000 Stimmen durchgesetzt. — Der russische Gesandte, Baron Seddt, hat dem Präsidenten Johnson ein kaiserliches Glückwunschschreiben zu seiner Freisprechung überreicht. — Die Führer der demokratischen Partei in Virginia bereiten einen Protest gegen die Rechtmäßigkeit der Präsidentenwahl vor, falls die Wahlberechtigung Virginien nicht anerkannt würde. — Aus Havill wird gemeldet, daß die Gacodrebellten Salnave zu Jacmel am 24. Juli besiegten und Port-au-Prince eng eingeschlossen hatten. — Der in New-York verstorbenen Chubbäus Stevens, bekanntlich einer der Haupttribunen in dem Prozesse gegen den Präsidenten Johnson, wurde 1793 in Galesburg, Grafschaft Vermont, geboren; 1814 von dem College in Dartmouth promovirt, ging er nach Pennsylvanien, studirte die Rechte und wurde 1816 zum Advocatenstande zugelassen. Im Jahre 1833 wurde er

nich, zugleich aber auch mit Anwendung bedeutender Geldopfer gebildet worden; denn sie enthält zum größten Theile nur Kostbare und Vorzüglichste, künstlerisch oder culturhistorisch bedeutend und werthvoll, und außerdem nur wenige Placen, welche nicht mindestens dem Prädicate „gut“ entsprechen. Die Sammlung besteht in vorzüglichem Gelbmetalle, Kupferstichen und Lithographien, Krügen, Gläsern, Porzellan, Kirchengeschäften, Musikinstrumenten, herrlichen Sculpturen und Märcen, Emailen, Leinwand, Kirchenparamenten, Glasmalereien, Holzerwerbungen, Eisenwerken, Rüstungen und Waffen, einer großen Anzahl der vorzüglichsten, reich geschmückten goldenen Möbel, für jede Art die Eingezeichnete, Uhren und Uhren, Büchern u. c. Durch diese Verzeigerung wird allen öffentlichen Museen, sowie dem Privatbesitzer eine treffliche Gelegenheit geboten, ihre Cabinette mit den werthvollsten und hervorragendsten Kunstobjecten zu vervollständigen. Der illustrierte Katalog dieser ausgezeichneten Sammlung ist sowohl bei allen Buchhandlungen und Antiquitätenhändlern, als auch von der Ellinger'schen Verlagsbuchhandlung in Würzburg gegen Einzahlung von 1 fl. oder 18 Sgr. in Dreimarkten franco zu beziehen.

† Im Hause des Prof. Böcking zu Bonn befinden sich A. M. v. Schlegel's literarischer Nachlaß, über dessen Reichhaltigkeit und Bedeutung eine eben erschienene Schrift Dr. A. Klette's Aufschluß giebt.

† Das Grün-Dahn-Dahn hat wieder einen zweibändigen Roman vollendet, der den Titel führt: „Die Erbin von Kronenfeld“. Derselbe erscheint im October bei P. Kirchner in Mainz.

† Der Roman „Gustava und Königgrätz“, dessen Verfasser der pseudonyme und vielbeschriebene Eucan Herberst ist, hat es in kurzer Zeit bis zur 15. Auflage gebracht.

jurist in die Staatslegislatur gewählt, 1836 gehörte er der Conventen zur Revision der Constitution an, und 1848 trat er als Vertreter Pennsylvanien in den 31. Congress. Während seiner parlamentarischen Carriere war er zur Zeit Präsident des Substitutionsausschusses und ein Mitglied der Baltimore Conventen von 1864. Die Universität Vermont verleiht ihm im Jahre 1867 das Doctorat eines Doctors der Rechte.

**Dresdner Nachrichten**

— Mittwoch, den 19. d. M., Vormittag 9 Uhr wird bei dem I. Oberappellationsgerichte in der vor dem Bezirksgerichte Freiberg wieder den Maurergesellen Karl Ernst Schmiedler aus Kämmerswalde wegen Brandstiftung u. anhängigen Untersuchung öffentlicher Verhandlungstermin stattfinden, wobei die Staatsanwaltschaft durch den Herrn Generalstaatsanwalt Dr. Schwarz, die Verteidigung durch Herrn Advocat Kugler aus Freiberg vertreten sein wird.

— Paul Erlach der I. Antihauptmannschaft hat das I. Kriegsministerium den Termin zur Anmeldung der im gegenwärtigen Jahre militärpflichtigen Mannschaften auf den 1. October d. J. festgesetzt.

— Der für den 16., 17. und 18. August l. J. nach Dresden eintreffende Gewerbevereinstag der sächsischen Gewerbevereine hielt gestern (Sonntag) nach Einzeichnung der Abgeordneten in die Präferenzliste und Prüfung der Legitimationen (folgende Vereine sind vertreten: Bauten, Bischofsberga, Borna, Brandis, Chemnitz, Dippoldswalde, Dohna, Döbeln, Dresden I und II, Ehrenfriedersdorf, Frankenberg, Freiberg, Glauchau, Glauchitz, Großenhain, Dörtha, Heinitz, Kamenz, Krimmitschau, Leipzig, Leisnig, Liebstadt, Luckenau, Witten, Weichen, Wittweiba, Witzsch, Reusnitz, Ocheran, Obergau, Oschatz, Pirna, Plauen, Rabenberg, Riesa, Rochitz, Rositz, Sandau, Schneider, Stollberg, Tancha, Tharand, Waldheim, Zschopau, Zwickau) Abends 8 Uhr in der Waldschloß-Stadtrafrestaurations (am Postplatz) 2. Etage eine Versammlung, und wurden zum Präsidenten Dr. Knecht, zu Secretären die Kaufleute Jungblut, Richter, Weller aus Dresden, Adv. Gilde aus Rochitz und Köhberg aus Frankenberg gewählt, sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung festgesetzt. Montag, 17. August, hielt Director Heuck, Inhaber des Dienstmannschafts „Expres“, früh 6 Uhr Revue über seine sämtliche Mannschaften und das Institutsgesamte in Gegenwart der dazu besonders eingeladenen Abgeordneten des Vereinstags ab. Sodann fand von früh 8 Uhr an in dem festlich geschmückten Saale der „Lombard“ die Hauptversammlung in Gegenwart von vielen Mitgliedern und unter dem Präsidium des Dr. Knecht statt. Nach Bekanntmachung eingegangener Mittheilungen berichtete zunächst der Gewerbeverein zu Glauchau durch den aus dem vorjährigen Gewerbevereinstage in Döbeln mit dem Referate über die Angelegenheiten der Volksschule beauftragten Corrector Mittel über die Reform des Volksschulwesens, welche derselbe in einem längeren Vortrage für dringend notwendig und welche anzuführen er die Gewerbevereine für ebenso verpflichtet als verpflichtet erklärt. Die ausführliche Darlegung der die Lehrerbildung und Auszubereitungen, die Stellung der Volksschule und des Volksschullehrers, die Besetzung der Schulleiter, die Unterrichtsgegenstände der Volksschule und das Ziel derselben betreffenden Beschlüsse culminirt in folgenden Anträgen resp. Wünschen an die Staatsregierung und Kammer: a) der gekamerte Unterricht in der deutschen Sprache auf den Seminaren muß auf die deutschen Classen beschränkt werden; b) auf den Seminaren muß mindestens eine fremde Sprache als obligatorischer Unterrichtsgegenstand eingeführt werden; c) der Unterricht in der Naturkunde muß eine angemessene Erweiterung erfahren; d) die für den Naturunterricht bestimmte Zeit muß wesentlich vergrößert werden; e) die Anforderungen an die Seminarpraktanten sind wesentlich zu erhöhen; f) die Schüler der beiden oberen Klassen der Seminare müssen eine bestimmte Zeit zum freien Verkehr mit der Augewelt bekommen, um dadurch einen allmählichen naturgemäßen Uebergang ins gesellschaftliche Leben zu vermitteln. In Bezug auf die Stellung der Volksschule und des Volksschullehrers wird a) die Uebertragung des Principals der Selbstregierung auch auf die Volksschule, b) die Beschaffung eines Normalunterrichtsplans von zu beherachtenden praktischen Schulmännern, und c) die Zuziehung des Lehrers auch als mitbestimmendes Mitglied des Schullehrercollegiums gewünscht. Bezüglich der Besetzung der Schulleiter wird für die Gemeinden eine Aufhebung in der Art befohlen, daß von Patronen oder Gemeinden eine gewisse Anzahl Bewerber zur Schulprobe designirt, auf deren Grund der Längste ausgemittelt und vom Patron befristet werde. Für die Unterrichtsgegenstände der Volksschule und deren Ziele wird a) wesentliche Verringerung des religiösen Memoristik, b) Ueberweisung des dogmatischen Unterrichts an den Confirmationsunterricht, c) zur Förderung des kirchlichen Lebens ein größeres Verhältniß des Kirchenliedes in der Volksschule, und d) die Einführung eines der Hand angemessenen und für das Leben praktischem Schreibunterricht ins Auge gefaßt. Nach der darauf folgenden längeren und lebhaften Debatte wird einem Antrage des Directors Claus zufolge mit 31 gegen 13 Stimmen beschlossen, eine Commission zu betrauen, die Sache zum Ziele zu führen und sie der Staatsregierung namens des Congresses zu unterbreiten, und werden in diese aus 5 Personen bestehende Commission Dr. Knecht, Schuldirector Claus, Pastor Leiner (Leipzig), Ruppert (Chemnitz), Dr. Gressel (Leipzig) gewählt. (Es erfolgt 4 1/2 stündige Pause.)

(Fortsetzung des Berichtes folgt morgen.)

— Aus Anlaß des heute hier begangenen Gewerbevereinstages hatte der Director des hiesigen Dienstmannschafts „Expres“, Herr Kaufmann Ernst Heuck, heute früh 6 Uhr auf dem Theaterplatz eine Revue über die Mannschaften und die dem Institute gehörigen Gerüche veranstaltet. Infolge erzwungener Einladung hatten sich zur Bezeichnung der Volksgesandten des hiesigen Gewerbevereins, sowie zahlreiche Abgeordnete auswärtiger Gewerbevereine eingefunden. 14) Mann des Institutes (ein großer Theil war bereits im Dienste bei unerlässlichen Arbeiten) waren in vier Gliedern nebst der Fahne in sauberer Dienstkleidung aufgestellt, die Gerüche hatten in vier langen Reihen, mit den größten beginnend und mit den kleinern abnehmend, Aufstellung gefunden und impenitent sowohl

durch die große Anzahl wie auch durch die Art, die Mannschaften und die Gerüche zu bezeichnen. Eine große Mannschaft mit der Fahne in der Mitte der Gerüche aufgestellt, auf diese Worte Bezug nehmend, sprach zunächst Herr Heuck ein hoch dem Gewerbeverband, der in das Schreiben des Institutes zumest befördert. Nachdem die eingeladenen Herren mit Befriedigung die Reihen der Gerüche durchschritten, richtete Herr Heuckmeister Schmidt, Deputirter des Gewerbevereins in Weichen, Worte der Anerkennung an Herrn Heuck und seine Mannschaften, besonders betonen, daß Ersterer durch Errichtung und aufopfernde Forterhaltung des Institutes eine dem gewerblichen Publicum willkommen und notwendige Mäßigung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bewirkt habe und dadurch manche Unzulänglichkeiten beseitigt worden sei. Der Redner erwiderte seine Ansprache mit einem Hoch auf das Institut. Nachdem zwei, städtische Doppelpfeifen erklingt waren, endete die Revue. Wie wir vernahmen, waren von Gerüchen aufgestellt: 46 zweirädrige Kastenkarren, 53 zweirädrige Sprossenkarren, 30 Tragen, 50 viererdrige Möbel, und sonstige größere Transportwagen, 30 viererdrige Kastenwagen für Holz- und Kohlentransport und 3 Doppelpfeifen (2 Kasten, 2 Fische und 2 Schimmel). Außerdem noch eine Menge kleinerer Handgeräthe der verschiedensten Art.

— Infolge der andauernden Hitze ist bereits in mehreren hiesigen Volksschulen die Einrichtung getroffen, den Unterricht auf die Vormittagsstunden zu beschränken, zum Theil ganz zu sistiren. Im wohlverstandenen Interesse sowohl der Lehrer als der Schüler ist diese Maßregel nur zu billigen. (Vgl. die Inferate.)

— Zum Besten der Krankenunterstützungskasse der hiesigen Feuerwehrgesellschaft wird nächsten Freitag, den 21. August, auf dem „Linde'schen Bode“ ein Concert mit darauf folgendem Ball (Linde'sches Musikfest) stattfinden.

— Bei einer gestern von einer größeren Gesellschaft Dresdner und in nächster Nähe Dresden's Abenden der per Omnibus unternommenen Bergungspartie nach Reichen und Ungezogen ereignete sich der Unglücksfall, daß in der Nähe von Reichen, wobei einige Herren dieser Gesellschaft sich durch ein Bad in der Elbe erfrischen wollten, einer derselben, ein Herr, jedoch in Reichen wohnender Schenkenmeister, wahrscheinlich von einem Schlagfluss getroffen, unterlag und trotz aller von Seiten der Mitabenden angeordneten Rettungsversuche: erlosch.

— Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr wurde die vierjährige Tochter eines hiesigen Privatexpediten in der Nähe der Reichenfelder Kaserne von einer Drohke überfahren, wodurch das Kind außer einigen weniger bedeutenden Contusionen einen Bruch des rechten Vorderarmes erlitt.

Provincialnachrichten. Leipzig, 16. August. (N. 3.) Ein ungeheures 9 Jahr alter Knabe ist gestern Nachmittag in der 6. Stunde in der dicht an Schimmel's Platz vorbeiziehenden Straße ertrunken. Derselbe ist der Sohn des Wagner'schen Oerel von der Waptschauer Bahn, war von einem Pfannenbrenner, den er während seiner Besuche zu haben pflegt, nach in das Wasser gefallen und hatte, da Niemand zu seiner Rettung in der Nähe sich befand, das Leben eingebüßt. — Der Güterzug, welcher nachmittags 4 Uhr auf der Thüringer Bahn hier eintrifft, ist gestern von einem großen Unglück bedroht gewesen. Derselbe führte einen offenen Wagon mit Petroleumballons mit sich, welche mit Stroh umwickelt sind, um die Reibung zu vermeiden. Dieses Stroh hing, gerade als der Zug Gohlis passirte, durch einen aus der Maschine herausgekommenen Funken berührt, Feuer. Bevor jedoch dasselbe auf den gefährlichen Inhalt der Gasballons einwirken und dieselben zur Explosion bringen konnte, war der Zug zum Stehen gebracht und durch energisches Zusetzen des Fuhrpersonals das brennende Stroh zerstückelt und somit die Gefahr beseitigt worden. — Der Schenker Denny von der weichenen Staatsbahn, welcher auf dem gestern Abend 6 Uhr 20 Min. von hier abgegangenen Zuge Döbeln hatte, ist durch den Abfahrt in der Gegend von Döbeln, als er nach dem Coupiren der Fuhrleute sich nach seinem Zuge auf einem der Wagen begeben wollte, mit dem Kopfe an die dort befindliche Brücke anrannte und auf der Stelle todt geblieben.

Δ Weiden, 16. August. Am 18. und 19. d. M. hielt der Leipziger Hauptverein der Buchhändler-Vereinigung in hiesiger Stadt seine Jahresversammlung ab. Am ersten Tage wird über die Verwendung des im letzten Vereinsjahre eingezahlten Beiträge berathen und Beschluß gefaßt, während am zweiten Tage die kirchliche Feier des Jahres stattfindet. Hierbei wird Herr Domherr Professor Dr. Rohde aus Leipzig die Predigt halten und Herr Professor Dr. Hoffmann ebendort über das Wirken des Vereins Bericht erstatten.

Δ Freiberg, 16. August. Unser Stadt entging heute glücklicherweise einer nicht geringen Feuerkatastrophe. Bald nach 3 Uhr Nachmittags hörte man Feuerriese, und bald erwiderten auch die Feuerthürme der Jäger und des Vertriehens. Aus einem Hintergebäude der Weichnerstraße durch und durch feuergefährlichen Charakter und von Gebäuden ähnlicher Bauart theils unmittelbar, theils in geringer Entfernung umgeben, schlugen die Flammen durch das Dach empor. Der Schaden der Einwohner war nicht gering in Bezug der Gesundheit und Ausgehörtheit höherer Häuser. Allein unmittelbar vor dem brennenden Hause steht der aus der Wäpbad abgetriebene Wäpbad vor, so daß es nicht an Wasser fehlte; rath und im Eile Schritt eilen die Weichen und Feuerwehrgesellschaft auch andere Hilfsmannschaften herbei, und so wurde selbst das brennende Haus vor völliger Einäschierung bewahrt und das daran stehende Gebäude wurde nur wenig beschädigt. Nach vor Ablauf einer Stunde akkumelten wir wieder frei auf. Denn gleich der Ausbruch des Feuers zur Nachtzeit oder bei Sturm, so war das Unglück unabwehrbar. Die Ursache des Feuers ist noch unermittelt.

Δ Chemnitz, 16. August. Heute früh ist in der Maschinenfabrik von Gebrüder in Rade die Dampfmaschine, resp. das darin befindliche Flammrohr, eingestürzt und ist dabei der Arbeiter Hermann Anger aus Chemnitz tödtlich verunglückt worden, daß er bereits Mittags verstarb.

Δ Glauchau, 16. August. (N. 3.) Das Gewitter in der Nacht vom vorigen Mittwoch zum Donnerstage traf

mit großen Niederschlägen im südlichen Voigtlande auf. Während dessen brachte eine arme Frau im Dorfe Sand...

Vermischtes.

Am 14. August Abends wiederum ein bedeutender Unglücksfall ereignet. Der um 11 Uhr Abends abgefahrte Personenzug...

Am 15. August, wird der „D. B. An.“ berichtet: Heute Nachmittag gegen 3 Uhr erfolgte auf der Station Gammern ein Zusammenstoß zwischen zwei Zügen...

In Nachtrag hat, nach dem „Kurirboten“, am 9. d. Nachts ein vereinigtes Familienverderben, Flakener Erbprinz, ein sonst friedliebender Mann, seinen eigenen Leiblichen Sohn erschoten...

Aus Rom wird von Ueberschwemmungen in Folge anhaltender Regengüsse berichtet. Infolge dieser Regengüsse trat am 7. d. M. die Tiber mit ihren Zuflüssen aus und richtete große Verheerungen an.

Eingefandtes.

Zur Chemnitzer Bahnhoffrage.

Chemnitz, 13. August 1868. Wenn wir uns erlauben für das nachstehende Resümee der obigen Frage, angesichts der bereits mehrfach erfolgten Behandlung und Besprechung derselben, auch die Spalten des „Dresdner Journals“ in Anspruch zu nehmen...

andere Linien gleichfalls projectirt sind, und früher oder später zur Ausführung gelangen werden, so scheint auch und allerdings die Ausdehnung der Umfassung des Güterverkehrs geboten, ja wir sind der Ueberzeugung, daß mit der Zeit, wo immer mehr und mehr das Princip zum Durchbruch kommen wird, daß alle größeren Verkehrsstrahlen in Schienenstrahlen umgewandelt werden...

Auf der Status quo der Sache eingegangen, so ist unseres Wissens factum, daß eine nur partielle Abzweigung des Güterverkehrs beabsichtigt wird, und es stehen sich die Projecte gegenüber:

In dieser Hinsicht ist nun ganz außer Frage, daß der nordwestliche Theil der Stadt die Hauptgalee so ganz einseitig zu seinen Gunsten hat, daß ein Zweiglein des Verkehrs gar nicht aufkommen kann, auch nirgend aufgestellt worden ist.

Selbst Thatsachen läßt sich zu Gunsten der Nicolai-vorstadt allerdings wohl kein anderes Factum gegenüberstellen, als die — übrigens durchaus anerkanntswürdige — Richtigkeit, mit der die Anwohner ihre Interessen vertreten.

Bisher haben wir nur von einer theilweisen Abzweigung des Güterverkehrs gesprochen. Da jedoch vielfach auch in den öffentlichen Verhandlungen der Sache die Abtrennung des gesammten Güterverkehrs ins Auge gefaßt zu sein scheint, eine Eventualität, die sich allerdings auch nach unserm Urtheile mit der Zeit als nothwendig herausstellen dürfte, so erlauben wir uns noch in Kurzem anzuführen, daß wir uns in Be-

achtung dessen wiederum und erst recht für den nordwestlichen Theil der Stadt entscheiden müßten, da

- 1) derselbe für die Abfuhr der Güter mehrere bequeme Verkehrsstrahlen bietet, während jene Vorstadt nur die sehr beengte und unbenutzte Stellung der Nicolaisstraße aufzuweisen hat, welche bei der zu Zeiten ohnehin starken Frequenz in derselben geradezu unzulässig ist, den Verkehr eines großen Güterbahnhofs aufzunehmen, ferner weil
- 2) der nordwestliche Bahnhof der innern Stadt näher gelegen sein würde, als jener der Nicolai-vorstadt, und endlich weil
- 3) der Bezirk der Leipziger Vorstadt einen enormen Selbstverkehr bietet, der dem Transporte durch die Stadt entgegenwäre, eine Eventualität, welche im Interesse des Stadtverkehrs ebensosehr als des Pflanzers sehr erwünscht sein dürfte, welche letztere insbesondere durch die Transporte der Pflanzstoffe, seltener Kesseln u. s. w. aus der Leipziger Vorstadt hart mitgenommen wird.

Dresdner Pfandleih-Actien-Gesellschaft.

Einladung zur ersten ordentlichen Generalversammlung. Die nach § 37 der Statuten einberufenen Aktionäre der Dresdner Pfandleih-Actien-Gesellschaft werden zu der am Mittwoch den sechszehnten September d. J. Vormittags 10 Uhr im Saale der Handels-Jung., Kraussstraße Nr. 17, 1. Etage dahier stattfindenden ersten ordentlichen Generalversammlung hierdurch eingeladen.

ALBERTS-BAHN. Cinnahme pro Monat Juli 1868. Für 12,135 Personen incl. Gepäck. Thlr. 7,502, 12, 7. 207,405, 00 Gr. Währ. incl. Postgebühren. 5,081, 24, 4. 497,369, 00 Kohlen und Coles. 11,155, 21, 6.

ALBERTS-BAHN. Cinnahme pro Monat Juli 1868/1867 für Berlin. Güter. Kohlen u. Coles. Summa. 1868. Thlr. 7,502, 12, 7. 3,981, 24, 4. 11,155, 21, 6. 24,679, 28, 7. 1867. 7,497, 23, 9. 3,394, 16. — 11,578, 11, 3. 24,489, 21, 2.

Nordseebäder Wyck auf Föhr und Sylt. Billigste und bequemste Reiselegenheit nach den Nordseebädern Wyck auf Föhr und Sylt mit dem neuen Schnelldampfschiff „DELPHIN“ (Capt. Mathiesen, Ritter etc.).

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von jetzt ab Waisenhausstrasse 19 zweite Etage (nahe dem Dohnaplatz). Adv. Herrmann Blüher, Königlich Sächsischer Notar.

Mehrere herrschaftliche Besitzungen (Villen) mit mehr oder weniger zugediegten Areal, in nächster Nähe von Dresden und der reizendsten Lage an der Ober- u. Nieder-Elbe, ist sehr preiswürdig zu verkaufen beantragt. Dresden, Markt Nr. 4. E. Luckner.

Ausstellung der Victoria regia im Königl. botanischen Garten. 4. Klasse beste gegen Abend aufblühend. Eintritt 1 Rgr., Kinder 1/2 Rgr.

Die Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft, gegründet 1836, übernimmt Lebensversicherungen in jeder gewünschten Weise gegen sehr Vorteile aber mit Rücksicht auf Dividende, jedoch ohne jede Rückversicherungsbedingung. Richard Oberländer, Ballstraße 19, 1.

Für die Herren Mühlen-Besitzer u. Mühlen-Baumeister. Die allgemein in der Wälderei anerkannt besten französischen Mühlensteine, mit vorzüglicher Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie

seidene Müller-Gaße (Beuteltuch) reich in allen Nummern, 30" und 32" breit, reich vom Stuhl. Pockholz u. echt englische Gussstahl-Picken, Carl Goldammer in Berlin, Neue Königstraße Nr. 80, Fabrikant französischer Mühlensteine und seidener Müller-Gaße, sowie Besitzer einer Dampfsggfabrik.

Louis Herrmann, Dresden, gegenüber dem Victoria-Hôtel, Magazin deutscher, französischer und englischer Galanterie- und Kurzwaaren.

Statistik und Volkswirtschaft.

Berlin, 12. August. Von den in letzter Reichstagsession erlassenen Gesetzen, welche für den Bundesstaat annehmbar waren, haben nur noch zwei der Publication: das Quartiervertheilungsgesetz und die Maß- u. Gewichtserkennung. Das letztere Gesetz ist am unmittelbar in Kraft tritt, jedoch nicht aber publizirt worden, als die im Reichstagsverhandlungen über die Organisation der Maß- und Gewichtserkennung hat überhaupt keine Stelle; normalmäßig wird sie erst erfolgen, wenn die Organisation der Normalmaßkommissionen gesichert ist.

Der am 24. Mai d. J. allhier verstorbenen Oberappellationsgerichts-Rathen Carl Ludwig Koblitz hat der k. k. Hofkammer ein Vermögen von 100 T. hinterlassen und durch diese Handlung der Hofkammer ein Vermögen von 100 T. hinterlassen. Einem anderen durch diese Handlung der Hofkammer ein Vermögen von 100 T. hinterlassen. Einem anderen durch diese Handlung der Hofkammer ein Vermögen von 100 T. hinterlassen.

Regenmäntel für Offiziere. aller Bekleidungen, sowie Regenrocke für Civil- und Kasernen für Damen in neuen veränderten Stoffen (besonders englische Fabrik) zu den billigsten Preisen empfiehlt die Garnwaarenfabrik von Wehenkel & Siebenlist, Berlin, Brunnstraße 66. Berlin-Gourant, franco, Reparatoren werden schnell und billig ausgeführt.

Seul Dépôt pour Parfumerie. de Legrand à Paris so trouve pour la vente en gros et en détail chez Herrmann Kellner & Sohn, 4 Schloss-Strasse 4, qui vendent les articles aux mêmes prix qu'à Paris chez le fabricant.

1 Paar elegante Wagenpferde, Rappe, 7 und 8 Jahr alt, 11 Viertel 2 J. hoch, vollkommen fehlerfrei, strom und sicher gefahren sind für den Preis von 110 Thaler, zu verkaufen. Kaufinteressenten haben ihre Briefe abzugeben unter A. B. C. in der Expedition dieses Blattes.

Uhrketten in Calmi-Gold. Wer diesen Artikel kauft haben will, muß ihn mit meinem Fabrikzeichen „Talis“ versehen. Preis, 1868. Tallois.

Lehrer u. Lehrerinnen in der deutschen und französischen Sprache und in der Musik, welche ein Engagement in Ostpreußen oder im Königreich Polen wünschen, finden bei mir einen Anhalt im Jänner oder Herbst der H. Anotynas Jedroniejewskaja Nr. 419 in der heiligen Kreuzgasse zu Breslau.

Rur 21<sup>er</sup> Freiburger Platz 21<sup>er</sup>. breite weiße Kleider-Cattun die Elle 2 Rgr. 8 Pfgr. breite halbkollene Glauchauer Kleiderstoffe die Elle 1 Rgr. 4 Pfgr. weissen Shirting die Elle 2 Rgr. 3 Pfgr. grau Futter-Cattun die Elle 1 Rgr. 6 Pfgr. Cassinet zu Jacken die Elle 2 Rgr. 4 Pfgr. Schwarzbl. Sammet die Elle 6 Rgr. Bettzeuge, Handtücher, Leinwand, Meublecattun etc. auch billig.

21<sup>er</sup> Freiburger Platz 21<sup>er</sup> Robert Bernhard.

